

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 6 KA 42/06 R

.....,

Klägerin und Revisionsklägerin,

Prozessbevollmächtigte:

.....,

g e g e n

Berufungsausschuss für Ärzte und Psychotherapeuten im
Regierungsbezirk Karlsruhe,
Keßlerstraße 1, 76185 Karlsruhe,

Beklagter und Revisionsbeklagter,

beigeladen:

1. Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg -
- Bezirksdirektion Karlsruhe -,
Keßlerstraße 1, 76185 Karlsruhe,
2. AOK Baden-Württemberg,
Heilbronner Straße 184, 70191 Stuttgart,
3. BKK-Landesverband Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 105, 70806 Kornwestheim,
4. IKK Baden-Württemberg und Hessen,
Schlachthofstraße 3, 71636 Ludwigsburg,
5. Landwirtschaftliche Krankenkasse Baden-Württemberg,
Vogelrainstraße 25, 70199 Stuttgart,
6. Verband der Angestellten-Krankenkassen e.V.,
Frankfurter Straße 84, 53721 Siegburg,



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

7. Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e.V.,
Frankfurter Straße 84, 53721 Siegburg,

8.

Der 6. Senat des Bundessozialgerichts hat am 7. Dezember 2006 durch den Richter
Dr. W e n n e r als Vorsitzenden sowie die Richter Dr. C l e m e n s und G a s s e r
beschlossen:

Der Streitwert für das Revisionsverfahren wird vorläufig auf 40.000 € festgesetzt.

G r ü n d e :

- 1 Die Festsetzung eines vorläufigen Streitwerts für das Revisionsverfahren beruht auf § 197a Abs 1 Satz 1 Halbsatz 1 Sozialgerichtsgesetz iVm § 63 Abs 1 Satz 1, § 6 Abs 1 Nr 4, § 47 Abs 1, § 52 Abs 1 und 2 sowie § 42 Abs 3 Gerichtskostengesetz (GKG).
- 2 Abweichend von der Streitwertfestsetzung für das erstinstanzliche Verfahren im Urteil des Sozialgerichts Karlsruhe vom 27. Oktober 2006 (60.000 €) ist allerdings zur Abschätzung des wirtschaftlichen Interesses der Klägerin an ihrer sog "defensiven Konkurrentenklage" gegen die der Beigeladenen zu 8. erteilten Ermächtigung lediglich ein Zeitraum von zwei Jahren zugrunde zu legen. Erfolgt in Zulassungssachen die Streitwertbestimmung entsprechend den Grundsätzen des Senatsbeschlusses vom 1. September 2005 (*BSG SozR 1920 § 52 Nr 1*) in Anlehnung an die Vorschrift des § 42 Abs 3 Satz 1 GKG, so ist auch deren letzter Satzteil zu beachten. Mithin darf, wenn - wie hier - eine Ermächtigung für einen kürzeren Zeitraum als drei Jahre (1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2006) streitbefangen ist, auch nur dieser kürzere Zeitraum berücksichtigt werden (*ebenso Wenner, NZS 2006, 1, 5*). Bei Anwendung des auch bei Konkurrentenklagen niedergelassener Vertragsärzte - in Ermangelung näherer Anhaltspunkte für die konkreten Auswirkungen der erteilten Ermächtigung auf deren Umsatzsituation - für die Streitermittlung heranzuziehenden Betrags von 5.000 € je Quartal (*vgl Senatsbeschluss vom 12. September 2006 - B 6 KA 70/05 B - zur Veröffentlichung in SozR 4 vorgesehen*) ergibt dies einen vorläufigen Streitwert in Höhe von 40.000 €.

